

## **Tipps für die Zeit bevor und während du deine Masterarbeit schreibst**

Dieser Bericht soll dir helfen, die Masterarbeits-Phase möglichst stressfrei und ohne große Hindernisse (kleine lassen sich leider ab und an nicht vermeiden ;-)) zu bewältigen. Die Tipps dienen zur Anregung und Orientierung, beruhen aber natürlich auf meiner eigenen Erfahrung und sind an meine Schreib- und Organisationsgewohnheiten angepasst, weshalb für dich möglicherweise nicht alles in gleicher Weise hilfreich ist. Wenn du dennoch das eine oder andere mitnehmen kannst, hat mein Bericht schon zu 100% seinen Zweck erfüllt!

Den ersten Schritt auf dem Weg zur Masterarbeit stellt das Finden eines passenden Themas und einer Fragestellung dar. Dazu gebe ich dir den Tipp: Wähle ein Thema, mit dem du dich längerfristig beschäftigen möchtest, das dich persönlich interessiert und über das du noch etwas lernen möchtest! Ich habe ca. zwei Semester bevor ich das Masterseminar besuchte begonnen, meine Seminare noch stärker an meinen Interessen zu orientieren und ein paar mehr besucht, als ich laut Curriculum absolvieren sollte, um einen breiten Überblick über aktuelle Forschungsgegenstände in unserem Fach zu erhalten. Das hat sich als sehr gewinnbringend herausgestellt, weil ich schnell merkte, dass mein Interesse und somit auch die Wahl meiner Seminare bereits in eine spezifische Richtung gingen, die ich dann im Laufe des Semesters noch weiter vertiefen konnte. Zudem hatten wir in einem der Seminare die Möglichkeit, eine Stunde mit einem/einer Schreibmentor\*in des CTL (Center for Teaching and Learning) zu besuchen, was mir sehr geholfen hat. Ich wusste zu dieser Zeit bereits, in welchem Bereich ich meine Masterarbeit schreiben wollte und ging mit dem Anliegen hin, meine Abschlussarbeit für dieses Seminar als Vorbereitung für meine Masterarbeit zu gestalten. Die Schreibmentorin half mir dabei, den Aufbau der Arbeit zu strukturieren und die Fragestellung so zu gestalten, dass sie anschlussfähig für eine ausführlichere Arbeit war. Wenn dir ebenfalls die Möglichkeit gegeben wird, ein Schreibmentoring zu nützen oder du dir selbst beim CTL Unterstützung holen möchtest, kann ich dir das nur sehr ans Herz legen, da die Studierenden dort wirklich tolle Arbeit leisten und dich mit Sicherheit gut beraten werden!

Nachdem ich dann immer mehr zu meinem Themenbereich gelesen und gelernt hatte, war es schließlich an der Zeit, eine/n Betreuer\*in zu suchen. Dabei kann ich dir raten, nicht ausschließlich nach Sympathien zu entscheiden oder danach, bei wem die häufigsten Seminare besucht wurden, sondern auch die fachliche Kompetenz bzw. den Fachbereich sowie die Kompatibilität mit dem eigenen Thema zu berücksichtigen, weil sich daraus sehr viele nützliche Hilfestellungen ergeben können. Ich hatte dadurch z. B. die Möglichkeit, Daten aus dem Projekt, an dem meine Betreuerin mitwirkte, zu nützen.

Als ich mit meiner Betreuerin schließlich ein Thema und eine Fragestellung festgelegt hatte, entwarf ich einen vorläufigen Zeitplan für die weitere Planung und den Schreibprozess, d.h. ich hielt fest, bis wann ich die Literaturrecherche abschließen

würde, wann ich die einzelnen Kapitel schreiben und überarbeiten würde, etc. Dies diente nicht nur als Orientierung für mich, sondern auch als eine Art Vereinbarung mit meiner Betreuerin, und ich profitierte sehr davon, da ich ansonsten immer relativ unstrukturiert an Schreibprojekte heranging und dies bei einer umfangreichen Arbeit schnell unübersichtlich werden könnte. Wichtig war mir dabei, genug Zeit für Schreibpausen einzuplanen und auch zu bedenken, dass zwischendurch immer wieder kleine Schwierigkeiten auftreten können (sowohl auf das Schreiben bezogen als auch auf die eigene Motivation), wodurch ich mir das Schreiben in kleinere Etappen einteilte und mir selbst den Druck nahm, jeden Tag an der Masterarbeit schreiben zu müssen.

Als nächstes machte ich mich auf die Suche nach geeigneter Literatur bzw. untersuchte ich Texte, die ich bis dahin bereits zu meinem Thema gelesen hatte darauf, ob sie noch wirklich passend waren. Parallel dazu entwickelte ich eine Struktur meiner Arbeit, d.h. ich entwarf ein vorläufiges Inhaltsverzeichnis und überlegte mir Titel für die einzelnen Abschnitte und Kapitel der Arbeit. Dann notierte ich, welche Texte ich in welchem Kapitel behandeln würde und sortierte dadurch wieder Texte aus, die nicht mehr zu 100% passten. An dieser Stelle kann es auch sinnvoll sein, noch einmal den Zeitplan zu überarbeiten, wenn z.B. ein Kapitel mehr Zeit in Anspruch nehmen wird als zuvor gedacht.

Sehr empfehlenswert ist es auch, sich bereits vor dem Schreiben eine Bibliographie aller Texte anzulegen, die in die Arbeit einfließen sollen, um keinen zu übersehen und zu vermeiden, dass Bücher, die etwa aus Bibliotheken ausborgt wurden, mühsam gesucht werden müssen, weil nur ein Kapitel daraus kopiert wurde. Eine Möglichkeit wäre es z.B., Texte farblich zu markieren und sie so den entsprechenden Kapiteln innerhalb der Masterarbeit zuzuordnen, da so auch immer ein guter Überblick behalten werden kann.

Für das Schreiben an sich hast du mit Sicherheit schon viele eigene Strategien erarbeitet und du wirst in den zwei Semestern, während derer du dich intensiv mit deiner Masterarbeit beschäftigst, auch noch eine Menge Ratschläge erhalten! Was mir zusätzlich sehr geholfen hat war, den Austausch und das Feedback zu nützen, das du aus Gesprächen mit Kolleg\*innen und Lehrenden bekommen wirst, und du kannst dieses auch jederzeit aktiv einfordern, wenn du einen neuen Blick auf deine Arbeit brauchst! Es kann auch nützlich sein, die Meinung von Freund\*innen einzuholen, die „fachfremd“ sind bzw. die sich nicht so intensiv mit deinem Thema beschäftigen und die Fragen an deine Arbeit stellen, die du möglicherweise auf Grund deiner hohen „Involviertheit“ selbst nicht mehr siehst.

Zuletzt möchte ich dir noch fünf Fragen mit auf den Weg geben, die dir dabei helfen können, während dem Schreiben den Fokus, den roten Faden und das Ziel deiner Arbeit nicht aus den Augen zu verlieren:

1. Was möchte ich wissen? - Betrifft das Thema und die Fragestellung
2. Wie möchte ich dabei vorgehen? - Betrifft die Methode(n)
3. Woran möchte ich mich dabei orientieren? - Betrifft die verwendeten Begriffe und Theorien
4. Was genau werde ich untersuchen? - Betrifft das Material
5. Was erwarte ich? - Betrifft die Hypothese(n)

Ich wünsche dir viel Erfolg, Durchhaltevermögen und vor allem auch Freude am Schreiben und Forschen!

Daniela